



# Pressespiegel

## Zeitungsartikel:

### Handball

- Seite 1:** „Im Angriff erneut zu harmlos“ / CZ (02.2022)
- Seite 2:** „Verbessert, aber weiter erfolglos“ / CZ (02.2022)
- Seite 3:** „Nur eine Hälfte lang die Stirn geboten“ / CZ (02.2022)
- Seite 4:** „Zehnte Niederlage hintereinander“ / CZ (02.2022)
- Seite 5:** „Immerhin 14 Tore in Hälfte zwei“ / CZ (02.2022)
- Seite 6:** „Schwächephase verhindert Überraschung“ / CZ (02.2022)

### Allgemein

- Seite 7:** „Sonderförderung für Modellprojekte“ / WLSB (02.2022)
- Seite 8:** „Gastgeber vor den Weltspielen“ / CZ (02.2022)

Alle Berichte finden Sie auch auf unserer Facebook Seite und auf unserer Homepage unter <http://tvcannstatt.de/ueber-den-tvc/presse-publikationen>.

Ebenso finden Sie die neusten Neuigkeiten auf der Instagram Seite des TVC ([tv\\_cannstatt\\_1846](https://www.instagram.com/tv_cannstatt_1846)).

Gerne können Sie ihre Berichte direkt an [r.tornow@tvcannstatt.de](mailto:r.tornow@tvcannstatt.de) senden.

Datum: 02.2022

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Im Angriff erneut zu harmlos

Bezirksliga-Handballer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See verlieren gegen Schwaikheim 2 mit 20:29.

**P**räventive und berufliche Personalab-sagen haben für die Berufung von Henri Gerstadt und Tim Abele aus der zweiten Mannschaft in den Kader der Bezirksligamannschaft gesorgt. Gerstadt zeigte in seinem ersten Saisoneinsatz für die Erste der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See eine überragende Leistung – er parierte vier Tempogegenstöße im Spiel und zahlreiche Nachwürfe, womit er an diesem Tag zu einem der stärksten Spieler auf dem Platz zählte.

Ca-Mü-Max begann das Spiel mit gutem Druck im Angriff und sinnvoll vorbereiteten Angriffsaktionen. Schwaikheim 2 hatte Schwierigkeiten, die HSG-Schützen anfangs in den Griff zu bekommen. Wenn der Gastge-

ber, der vor dem Spiel Vorletzter war, seine Angriffsaktionen startete, sah man aber auch ein taktisch diszipliniertes Offensivspiel. So gelang es ihnen mehrmals, ihre Rückraumspieler in Position zu bringen und Überzahl zu schaffen. Im Verschieben gelang der HSG in der ersten Hälfte zu wenig, wodurch der Verein aus dem Rems-Murr-Kreis Lücken nutzte und zur Pause mit 15:10 führte.

In der zweiten Hälfte könnte man sagen, dass die Torgefährlichkeit der HSG Ca-Mü-Max ungefähr der offensiven Durchschlagskraft des VfB Stuttgart ähnelte. Diesmal konzentrierte sich das Abschlusspiel im Rückraum, jedoch konnte der Druck nicht groß auf die Abwehr aufgebaut werden. Obwohl Da-

niel Schweizer, Miguel Rodrigo und Felix Mergenthaler durchaus einen guten Tag hatten und auch in Einzelaktionen trafen, fehlte viel zu häufig der notwendige Stoßcharakter der gesamten Mannschaft. Schwaikheim musste sich in der Abwehr nicht überanstrengen. Es wurden Dinge sichtbar, die sich durch die ganze Saison schleichen. Hatte die HSG Ca-Mü-Max in der Saison 2017/2018 noch die beste Siebenmeterquote in der Liga mit über 90 Prozent, sind es in dieser Saison in fast allen Spielen nur 50 Prozent. Diese riesigen Chancen wurden unbestritten auch in diesem Spiel verballert. Jedoch hat eine suboptimale Personalsituation dazu geführt, dass junge mutige HSG-Spieler derzeit diese

große Verantwortung übernehmen müssen – und so etwas gehört zu jedem Entwicklungsprozess dazu. So gelang es der HSG in diesem Spiel zumindest, die gefährlichen Außenspieler der SF Schwaikheim in Schach zu halten und neben der überragenden Torwartleistung von Gerstadt auch weniger Treffer zuzulassen als gegen den TV Obertürkheim (41). Eine 20:29-Niederlage fühlt sich aus HSG-Sicht dennoch herb an.

*Florian Wondratschek*

**HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Henri Gerstadt und Tim Abele im Tor, Aaron Rottenanger, Florian Wondratschek (1), Miguel Rodrigo (6), Felix Mergenthaler (2/1), Valentin Derschka (1), Timo Di Benedetto (1), Alexander Zernack, Marc Hildebrandt, Daniel Schweizer (8), Julian Hellbach (1).

Datum: 02.2022

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Verbessert, aber weiter erfolglos

Bezirksliga-Handballer der HSG Ca-Mü-Max unterliegen dem HC Winnenden II mit 20:24.

Die Männer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See überraschten mit einer guten Leistung gegen den HC Winnenden, verloren jedoch 20:24 (9:13).

Die HSG Ca-Mü-Max hatte den Tabellenfünften HC Winnenden zu Gast. Die HSG Ca-Mü-Max agierte nicht in einem offensiven 3:2:1-System, sondern setzte auf ein spanisches 6:0. Mithilfe des neuen Systems, welche der doppelte Weltmeister auch jüngst bei der Handball-EM zeigte, versuchte die Mannschaft und Trainer Jox Hoffmann die Schwachstellen der Abwehr in den vergangenen Spielen zu schließen. Ziel in so einem System ist es, den Angriffsspieler dorthin zu zwingen, wo man ihn haben möchte. Wie gelang nun dieser Auftakt?

Winnenden hatte sich in den ersten Minuten spürbar auf eine 3:2:1-Deckung eingestellt, es gelang ihnen im gesamten Spiel kaum, ihre brandgefährlichen Außen einzubinden. Mehrere Fehlpässe konnten provoziert werden. Im Angriff aber war die HSG anfangs etwas zu hektisch. Vorne traf für die HSG Daniel Schweizer, der in den ersten 15 Minuten vier seiner insgesamt acht Tore markierte. Einen Vier-Tore-Rückstand gab es allerdings schon in dieser Phase. Ärgerlich für das HSG-Team war, dass trotz ähnlicher Spielhärte nur die HSG vier Minuten in Unterzahl spielen musste, während auf der anderen Seite laxer entschieden wurde. Trotz 9:13-Halbzeitstand gab es trotz Unterzahl keine Phase, in der der HC seine Über-

zahl tatsächlich umsetzte. Nach der Pause kam der HCW gut aus der Kabine und erzielte schnell eine 16:10-Führung. Ab dann stellte die HSG im Angriff etwas um: Jetzt wurden nämlich erfolgreich die Außen wesentlich ins Angriffsspiel einbezogen und beidseitig wurden die Chancen verwandelt: Marc Hildebrandt, Linksaußen der Stuttgarter, verwandelte bärenstark von dem schwierigsten Winkel. Nach der 40. Minute, in der der HCW noch 19:13 führte, begannen die Tore der HSG-Flügelzange deutliche Kopfschmerzen bei den Gästen auszulösen: Zunächst verlangsamte Winnenden das Tempo in ihren Angriffsaktionen, nahm eine Auszeit und versuchte teilweise, auch die HSG-Außen-spieler aus dem Spiel zu nehmen. Mittespie-

ler Valentin Derschka gelang es dennoch einmal überragend, die Bälle weiter zu verteilen – in einem Fall sogar an den manngedeckten Außen in Volleyballmanier zu pritschen. Ca-Mü-Max kam auf ein 17:19 (49.) heran. Auch weil die HSG wieder eine Zwei-Minuten-Strafe in den letzten zehn Minuten bekam, reichte es nicht mehr zum erhofften Ausgleich. Unrühmlicher Schlusspunkt einer fairen Partie war beim Stande von 20:24 ein Tempogegenstoßwurf frontal ins Gesicht von Torhüter Joshua Denk, welches schon unmittelbar nach dem Spiel erhebliche Blessuren aufzeigte. *Florian Wondratschek*  
**HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Dietmar Stukowski und Joshua Denk im Tor, Aaron Rottenanger, Florian Wondratschek (5), Miguel Rodrigo, Felix Mergenthaler (3), Valentin Derschka (1), Timo Di Benedetto, Alexander Zernack, Marc Hildebrandt (3), Daniel Schweizer (8/4), Florian Hetzel, Ludwig Kotscharnik.

Datum: 02.2022

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Nur eine Hälfte lang die Stirn geboten

Landesliga-Handballerinnen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See verlieren Heimspiel gegen die Stuttgart Kickers.

Von Torsten Streib

Die zweite Saisonniederlage mit 22:25 (13:13) musste die HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See im Heimspiel gegen den SV Stuttgarter Kickers hinnehmen. Die Kickers haben dadurch die Tabellenführung verteidigt, die HSG bleibt trotz der Pleite auf Rang drei. „Der Sieg für die Gäste ging in Ordnung, waren sie doch das konstantere Team“, sagt Co-Trainer Heiner Behrens, der den privat verhinderten Chefcoach Tim Wagner vertrat.

Dabei ging der Fahrplan der Gastgeberin-

nen zunächst auf. „Wir hatten uns gegen die 5:1-Deckung etwas überlegt. Das hat geklappt und die Kickers waren überrascht.“ Der Überraschungscoup schlug sich auch nach sechs Minuten auf der Anzeigentafel nieder – die HSG führte mit 4:1. Der Kickers Coach reagierte, nahm eine Auszeit und seine Frauen ins Gebet. Mit Erfolg. „Fortan haben unsere Mittel im Angriff nicht mehr ganz so gut funktioniert und in der Abwehr hat es auch nicht mehr gepasst“, so Behrens. Vor allem über Eins-gegen-Eins-Situationen versuchten die Gäste, zum Torerfolg zu kommen, was auch immer mehr glückte. Den-

noch: Zur Pause war die Partie ausgeglichen, ging es mit einem 13:13 in die Kabinen.

Nach der Pause kam den Gastgeberinnen im Angriff die Konsequenz aus dem ersten Abschnitt abhanden, haben „wir einfach zu wenig Druck ausgeübt“. Die Kickers versuchten es weiter im Eins-gegen-Eins. „Zu einfach ließen wir die Kickers zu Durchbrüchen kommen, stellenweise mussten sie gar keinen Block stellen.“ Die Folge: Die Gäste setzten sich nach dem 17:17 nach 40 Minuten ab. In der 45. Minute traf Ana Ciontoui – beste Werferin in der Halle mit sieben Toren – zum 20:17. Diesen Vorsprung ließen sich die Gäs-

te nicht mehr nehmen und siegten mit 25:22. Das letzte Tor des Spiels erzielte Pascal Stolz, die mit sechs Toren beste Cannstatter Schützin war.

Am Sonntag, 13. Februar, 18 Uhr, treten die Frauen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See beim Fünftplatzierten HSG Winterbach/Weiler an.

**HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Jennifer Egyed und Marina Rüdinger (beide im Tor); Maike Riedel, Nadine Behrens (3/1), Lena Zipperlen (2), Pascale Stolz (6), Svenja Drung (1), Jessica Nitz, Maike Beck, Luisa Keyerleber, Marlene Bulat, Pauline Kissing (3/1), Maren Wetzel (2), Anne Burmeister (5).

Datum: 02.2022

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Zehnte Niederlage hintereinander

Bezirksliga-Handballer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See unterliegen Oeffingen 2 mit 26:38.

Die 26:38 (11:19)-Niederlage gegen den TV Oeffingen 2 bedeutete für die Männer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See die zehnte Pleite in Folge. Der Tabellendritte aus Oeffingen, der seit vier Spielen ungeschlagen ist, zeigte selbstbewusst seine Wurfqualitäten im Rückraum auf. Es fehlten mit Joshua Denk, Daniel Schweizer und Aron Dauer wichtige Spieler im HSG-Kader, womit die Stuttgarter nicht die brechende Kraft des Abwehrinnenblocks im Hinspiel gegenüberstellten, mit dem sie ihren einzigen Sieg in der Saison holten. Auf Rückraum brachen die Oeffinger häufig durch. Nach wenigen Minuten beim Spiel-

stand von 2:5 wurde Aaron Rottenanger eingewechselt, der die Durchgänge auf der rechten Seite erfolgreich minimierte. Flexibel wechselte der TV Oeffingen die Seite, marschierte unbedrängt durch und lief Tempo gegenstöße. Ein 7:16 nach 20 Minuten ließ die Falten auf der Stirn der Stuttgarter größer werden. Offensiv machten es die HSG-Männer eigentlich ganz ordentlich. Franz Molnar wird mit neun Toren bester Schütze und auch Alexander Zernack zeigte mit seinen fünf Toren eine starke Angriffsleistung. Nach einem 11:19-Halbzeitstand steigerte sich die HSG Ca-Mü-Max im Angriff abermals. Wie schon in der ersten Hälfte wech-

selte Trainer Jox Hoffmann früh, um die Abwehr im defensiven Rückraum zu stabilisieren. Auch wenn sich in der zweiten Hälfte HSG-Keeper Dietmar Stukowski im Vergleich zur ersten Hälfte massiv steigerte und mehrere Siebenmeter vereitelte, wurde er viel zu häufig allein mit freien Würfeln gelassen. Ab dem ersten Zwölf-Tore-Rückstand in der 41. Minute versuchte Oeffingen noch zu zaubern, jedoch scheiterten sie mit frechen Hebewürfen. Immer wieder setzten sich aber auch für die HSG Molnar und Zernack im Rückraum durch und auch Valentin Derschka brachte mit eleganten Kreisanspielen Felix Mergenthaler in Stellung. Rechtsaußen

Florian Wondratschek wurde seit 2009 erstmalig überraschend zum Schluss als Linksaußen eingesetzt und traf sogar von dieser Position. Es waren die kleinen Lichtblicke dieses Spiels.

An der 26:38-Niederlage, bei der Miguel Rodrigo noch kurz vor Abpfiff rot nach der dritten Zwei-Minuten-Strafe bekam, war lediglich erfreulich, dass alle Feldspieler der HSG mindestens einmal trafen. **HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Dietmar Stukowski im Tor, Aaron Rottenanger (3), Florian Wondratschek (1), Miguel Rodrigo (3), Felix Mergenthaler (2), Valentin Derschka (1), Timo Di Benedetto (1), Franz Molnar (9/4), Alexander Zernack (5), Marc Hildebrandt (1).

Datum: \_\_\_\_\_ 02.2022 \_\_\_\_\_

Zeitung: \_\_\_\_\_ Cannstatter Zeitung \_\_\_\_\_



## Immerhin 14 Tore in Hälfte zwei

Landesliga-Handballerinnen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See sind mit 23:23 im Auswärtsspiel bei der HSG Winterbach/Weiler zufrieden.

Von Torsten Streib

Alles in allem sei das 23:23 (9:9) ein gerechtes Ergebnis, sagt Heiner Behrens, der den erneut privat verhinderten Chefcoach der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See, Tim Wagner, vertrat, über den Auswärtsauftritt der Seinen bei der HSG Winterbach/Weiler. Es hätte ein bisschen mehr sein können, wenn „wir zweieinhalb Minuten vor Schluss bei 23:23 nicht zu hektisch agiert hätten“, so Behrens. Es hätte aber auch gar nichts sein können, wenn der letzte Abschluss des Spiels „etwas tiefer und nicht über die Latte unseres Tores gegangen wäre“. Besonders hat Behrens die Darbietung in der zweiten Hälfte gefallen. Zwar brauchten die Gäste vier Minuten, bis sie realisiert hatten, „wieder auf dem Feld zu stehen“, so Behrens – die HSG lag plötzlich mit drei Toren hinten. „Doch danach haben wir uns in der Abwehr wieder gefestigt und im Angriff durch Umstellungen spielerische Lösungen gefunden, um zum Torerfolg zu kommen.“ Und zwar 14 Mal. Außergewöhn-



Pascale Stolz und die HSG Ca-Mü-Max haben gekämpft bis zum Schluss und sich den Punkt bei der HSG Winterbach/Weiler verdient.

Archivfoto: Holger Strehlow

lich viel für die HSG, hatte man in der Vergangenheit doch vor allem nach der Pause Probleme im Abschluss. „Oft gab es nach 50 Minuten einen Leistungsknick, dieses Mal nicht. 14 Tore sind sehr gut für uns.“

Der Einstieg in die Partie war indes für die HSG Ca-Mü-Max beschwerlich. Anfangs habe man kein Mittel gegen die offensive und aggressive Abwehr der Gastgeber gefunden. So sahen sich die Gäste bis zur sieb-

ten Minute einem Zwei-Tore-Rückstand gegenüber. Doch dann wurde die Einstellung besser und die HSG packte den Kampfgeist aus. Im Angriff agierte man flexibler und in der Abwehr haben „die Spielerinnen sich gegenseitig besser geholfen beziehungsweise verschoben und sich auf die Eins-gegen-Eins-Situationen besser eingestellt“. So stand es zur Pause 9:9 und bis zum Ende sollte es beim Gleichschritt bleiben.

Die recht konstante Leistung über 60 Minuten stimmt Behrens zuversichtlich für das Auswärtsspiel am Samstag, 19. Februar, 17.55 Uhr, bei der verlustpunktfreien SG Weinstadt.

Das Hinspiel hatten die Cannstatterinnen mit 24:28 verloren. „Schaffen wir es, die Konzentration und den Kampfgeist lange aufrechtzuerhalten, können wir die SG sicherlich etwas ärgern.“

**HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Jennifer Egyed und Marina Rüdinger (beide im Tor); Maike Riedel (1), Nadine Behrens (3/3), Lena Zipperlen (2), Pascale Stolz (1), Jessica Nitz, Maike Beck, Isabel Kaufmann (1), Luisa Keyerleber, Marlene Bulat (1), Pauline Kissing (6), Maren Wetzel (2), Anne Burmeister (6).

» Oft gab es nach 50 Minuten einen Leistungsknick, dieses Mal nicht.«

Heiner Behrens  
HSG-Co-Trainer

Datum: 02.2022

Zeitung: Cannstatter Zeitung



Zeitung

SPORT

Mittwoch, 23. Februar 2022

## Schwächephase verhindert Überraschung

Landesliga-Handballerinnen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See schrammen bei der verlustpunktfreien SG Weinstadt an Remis vorbei.

Von Torsten Streib

Es hat nicht viel gefehlt und es war durchaus möglich, der SG Weinstadt den ersten Punktverlust der Spielzeit zuzufügen. Kurz vor Schluss war bei einem Gegenstoß der Pass zu ungenau, sodass Pauline Kissing das Spielgerät nicht richtig zu greifen bekam. Die Chance war verpufft, das Remis auch und so mussten sich die Frauen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See unglücklich mit 21:22 (10:11) geschlagen geben.

»Wir haben gerade mal zwei Konterto-re kassiert und uns in diesem Bereich stark verbessert.«

Tim Wagner  
HSG-Coach

Es sei zwar bitter, weil sich die Mädels einen Punkt verdient gehabt hätten, aber „mit der Einstellung und der Moral war ich hoch zufrieden“, lobte HSG-Coach Tim Wagner. Und über weite Strecken war der Übungsleiter auch einmal mehr mit dem Abwehrverhalten seiner Frauen einverstanden. 22 Gegentore spreche für einen guten Verteidigungsverbund, zumal das Rückzugsverhalten im Vergleich zur 24:28-Hin-spielniederlage stark verbessert gewesen sei. „Wir haben gerade mal zwei Konterto-re kassiert und uns in diesem Bereich stark verbessert.“

Einzig von der 30. bis 37. Minute fand die Abwehr keinen Zugriff. „Die Phase haben wir sowohl in der Abwehr als auch im Angriff komplett verschlafen.“ So zogen die verlustpunktfreien Weinstädterinnen von 11:10 zur



Luisa Keyerleber und die HSG Ca-Mü-Max „flogen“ an der Überraschung vorbei.

Archivfoto: Holger Strehlow

Pause auf 15:10 fort und hielten den Fünf-Tore-Vorsprung bis zur 40. Minute (18:13). „Ein großes Lob an die Mannschaft, die sich nie aufgegeben hat und von dem Rückstand auch nicht demotivieren ließ.“ In der Folgezeit fing man sich im Angriff etwas, kam näher und näher. Doch nur bis zum 21:22 durch Pauline Kissing zwei Minuten vor dem Ende – mehr gelang nicht mehr.

„Wie schon die gesamte Runde über hatten wir auch gegen Weinstadt Schwierigkei-

ten im Angriff, spielen nicht druckvoll genug und produzieren zu viele technische Fehler.“ Darüber hinaus fehlt es der HSG noch am Tempo, das Gegenstoßverhalten sei verbesserungswürdig. „Wir erzielen zu wenig einfache Tore, müssen uns die Erfolge schwer erarbeiten.“

Knapp zwei Wochen Zeit bleiben den HSG-Frauen und ihrem Trainer, um am schnellen Spiel zu arbeiten. Am kommenden Wochenende ist man nämlich spielfrei, wei-

ter geht es am 5. März mit der Auswärtspartie beim Tabellennachbarn HT Uhingen-Holzhausen.

**HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Jennifer Egyed und Marina Rüdinger (beide im Tor); Nadine Behrens (6/1), Lena Zipperlen (1), Pascale Stolz (2), Maike Riedel, Svenja Drung, Jessica Nitz, Maike Beck, Maren Wetzel, Luisa Keyerleber (1), Marlene Bulat (1), Pauline Kissing (4), Anne Burmeister (6).

Datum: 02.2022

Zeitung: WLSB Magazin



 **WLSB** AKTUELLES

## Sonderförderung für Modellprojekte

Fachverbände können sich auch dieses Jahr wieder bis 31. März mit vorbildhaften Kooperationsmaßnahmen mit Schulen beim WLSB bewerben



Mit der Modellförderung werden Projekte von Fachverbänden ausgezeichnet, die neue Wege bei Kooperationen mit Schulen gehen. Foto: Baumann

Sportfachverbände, die im Schuljahr 2021/2022 besondere Kooperationsprojekte mit Schulen durchführen, können

sich noch bis zum 31. März 2022 für eine finanzielle Sonderförderung bewerben. Insgesamt stehen Geldpreise im Wert von 25.000 Euro zur Verfügung.

Mit der Modellförderung möchte der WLSB Fachverbände auszeichnen, die Projekte in Zusammenarbeit mit einer Schule durchführen, die inhaltlich oder strukturell neue Wege aufzeigen. Die Maßnahmen sollten also über das Engagement im normalen Kooperationsprogramm „Schule-Verein“ hinausgehen. Beispiele dafür sind:

- Besondere Konzepte oder Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung in Vereinen
- Wirkungsvolle Konzepte zur Vermittlung der Sportart
- Neue strukturelle Ansätze in der Zusammenarbeit mit Schulen

Es spielt keine Rolle, ob das Projekt im Breiten-, Freizeit- oder Leistungssport durchgeführt wird und welche Altersklassen

oder Sportarten es betrifft. Wichtig ist vor allem eine aussagekräftige Bewerbung, in der das Projekt anschaulich und überzeugend dargestellt ist.

### Folgende Dokumente benötigen Sie für die Bewerbung

- Bewerbungsbogen
- Berichte über das Projekt
- Fotos vom Projekt

Gerne wird weiteres Informationsmaterial wie Flyer, Broschüren, Zeitungsartikel oder kurze Filme entgegengenommen. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 31. März 2022.

red

### Weitere Informationen

[www.wlsb.de/foerdermittel](http://www.wlsb.de/foerdermittel)



Datum: 02.2022

Zeitung: Cannstatter Zeitung



Samstag/Sonntag, 5./6. Februar 2022

SPORT

Cannstat

# Gastgeber vor den Weltspielen

Vor den Special Olympics World Games in Berlin 2023 wird eine Delegation von geistig behinderten Athleten und Athletinnen in Stuttgart zu Gast sein.

Von Torsten Streib

Die deutsche Hauptstadt ist häufig Austragungsort von Großveranstaltungen. Noch nie machten in Berlin beziehungsweise in Deutschland aber die Special Olympics World Games, die Weltspiele für Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung, Station. Doch vom 17. bis 25. Juni 2023 feiert das internationale bunte Sportfest für mehr Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung Premiere in Deutschland – eben in Berlin.

Die Wettkämpfe finden in 26 Sportarten und zwei Demonstrationssportarten statt. Insgesamt 5000 Sportler und Sportlerinnen werden erwartet. Auch die Stadt Stuttgart beteiligt sich an diesem Großereignis, hat sich als eine von insgesamt 230 Städten und Kommunen als sogenannte „Host Town“ beworben und vor kurzem den Zuschlag bekommen. „Vier Tage vor den Wettkämpfen in Berlin treffen die Sportlerinnen und Sportler im



Foto: STUGGLIV / LH Stuttgart (2)

Während der Pandemie war und ist es schwer, das Sportprogramm aufrecht zu erhalten.

D. Kretzschmar  
Treffpunkt Caritas



Bürgermeisterin Alexandra Sußmann im Gespräch mit Spielern des Unified-Basketball-Teams

Foto: STUGGLIV / LH Stuttgart (2)

Arbeitsgruppe Unified Sports (behinderte und nicht behinderte Sportler- und Sportlerinnen in einem Team) tätig ist und sich seit zig Jahren für Inklusion durch Sport einsetzt. Bereits im Herbst 2021 hat der Gemeinderat 250 000 Euro für das „Host-Town-Programm“ bewilligt. Mit dem Geld werden die innerdeutschen Reisekosten, der Aufenthalt in Stuttgart und das Gastprogramm mit Sightseeing der Delegation sowie ein Bewe-

soziales und gesellschaftliche Integration, Alexandra Sußmann, sagt im Video, dass „im Sport vieles möglich ist, auch für Menschen mit Behinderung. Wer Sport treibt, überwindet persönliche Grenzen, stärkt sein Selbstvertrauen und fördert seine persönliche Entwicklung“. Sportkreis-Präsident Fred-Jürgen Stradinger will die Möglichkeit Stuttgart als Host-Town nutzen, „um noch mehr Vereine dazu zu bewegen, inklusive Angebote zu

lin stattfinden. 4500 Athleten sind dabei, darunter auch knapp 400 Gäste aus dem Ausland.

Gemeinsam mit den Vereinen bereitet sie als Delegationsleitung insgesamt 50 Sportler und Sportlerinnen aus Stuttgart in vier Sportarten für die Nationalen Pre-Games im Juni vor. „Die pandemische Lage ist dabei eine große Herausforderung und birgt Planungsschwierigkeiten. Doch die Athleten